

Rostock, 16.02.2024,
Pressemitteilung

So wächst ein Riesenrad für die Rostocker Bühne

Die Tischler des Volkstheaters arbeiten derzeit an Bühnenbildern für mehrere neue Stücke. Vieles entsteht dabei komplett neu. Ein Werkstatt-Besuch.

Die Kreissäge singt. Christian Hanke schneidet Holzleisten zu, die bald ein Riesenrad in Kleinformat verzieren. „Wiener Blut“ heißt die Operette, für die in der Tischlerei des Volkstheaters derzeit das Bühnenbild aufwendig entsteht. Ein Kiosk, eine Säule, die einen riesigen Oktopus aus Stoff tragen wird, oder eben das Riesenrad mit Gondeln, in denen Künstler Platz finden. Ein kniffliges Projekt.

„Das Meiste ist aus Holz“, sagt Christian Hanke, Leiter der Theater-Tischlerei, am wachsenden Riesenrad. Er sägt Leisten, verleimt diese und formt sie zu Rundbögen – fertig ist die Kirmes-Situation. Licht wird dort einmal erstrahlen. Für den Unterbau sind die Kollegen der Schlosserei gefragt, später die Maler. Auch am Kiosk, dessen Krone bereits sichtbar wird.

Der Kulissenbau ist komplex. Am Theater entsteht fast alles immer wieder neu. Bühnenbildner haben klare Vorstellungen, was in aktuellen Stücken gezeigt werden soll. Dann kommen die Handwerker ins Spiel. „Wir bekommen fast alles hin“, sagt Hanke und schmunzelt. „Zehn Arbeitstage“, schätzt Dirk Reincke, Chef der Werkstätten, je Bühnenbild – für die gesamten Werkstätten. Für „Wiener Blut“ werde das aber in der Tischlerei nicht reichen.

Wichtig dabei: Einzelne Teile dürfen nicht mehr als 50 Kilo wiegen, da sie auf die Bühne getragen werden. Da sei Phantasie gefragt, so Hanke. Für die Krone der „Wiener Blut“-Kiosks verwendet er teils leichtes Pappel-Sperrholz. Dann soll das Utensil noch allein stehen, aufklappbar und auf der Bühne zu bewegen sein. „Alles auf Maß.“

Zu mehreren Stücken arbeiten die Theater-Handwerker derzeit parallel. Schwere Stühle für die Oper „Orpheus und Eurydike“, ein Sarg für „Nosferatu“, ein Tisch für „Das Mädchen mit den Stundenblumen“ oder die Kulissen für ein komplettes „Hotel Europa“, das im Schauspiel „Die schmutzigen Hände“ Handlungsort ist. Alles in Handarbeit. Vieles werde später woanders wiederverwendet, anderes nicht.

Premieren-Termine:

„**Orpheus und Eurydike**“, Oper von Christoph Willibald Gluck, 09.03., Großes Haus
„**Nosferatu**“, Theater ohne Worte in bewegten Bildern mit Musik, 23.03., Ateliertheater
„**Die schmutzigen Hände**“, Schauspiel von Jean-Paul Sartre, 06.04., Großes Haus
„**Das Mädchen mit den Stundenblumen**“, Tanzstück nach Michael Ende, 15.05., Ateliertheater
„**Wiener Blut**“, Operette von Johann Strauß, 27.06., Halle 207